

# Jahresbericht 2020



*Liebe Unterstützer\*innen, liebe Interessierte,  
im Jahr 2020 hatten auch wir - wie sicherlich  
der Großteil der Menschen auf der ganzen  
Welt - mit großen Herausforderungen zu  
kämpfen. Doch wir haben auch viele positive  
Erfahrungen gemacht.*

*Die flexible Ausrichtung nach den Bedarfen der  
Communities in Bhutan und Tibet ist eine der  
wichtigsten Grundsätze unseres Engagements.  
Die Teammitglieder vor Ort kennen die Bedarfe  
durch den engen Austausch mit Menschen und  
geben sie nach Deutschland weiter.*

*Auf diese Weise konnte das Team der No-  
madenhilfe e.V., trotz der einschneidenden Er-  
fahrung der Corona-Pandemie, seine Arbeit  
fortsetzen. Auch die Fundraisingstrategien und  
die Bildungsarbeit in Deutschland passten sich  
im Zuge der Pandemie den gegebenen Umstän-  
den an, wodurch seitdem insbesondere der  
digitale Auftritt der Nomadenhilfe ausgebaut  
und verbessert wird.*

*Die Projektarbeit vor Ort hat sich nach einer  
kurzen Phase der Orientierung an die neue Sit-  
uation angepasst. 2019 und Anfang 2020  
bereisten die Teammitglieder in Bhutan noch  
die ländlichen Gebiete Bhutans, um sowohl  
Schulen als auch Schüler\*innen zu unter-  
stützen. Die Schulen waren voller Leben und in  
den Klassenräumen wurde gelernt. Bald darauf  
hat sich der Schulalltag vieler Kinder und Ju-  
gendlicher in den Projektgebieten, wie in an-  
deren Teilen der Welt, durch den Lockdown  
stark gewandelt.*

*Deshalb unterstützt die Nomadenhilfe e.V. ihre  
Partnerschulen in Bhutan bei der Bewältigung  
des Homeschooling mit Tablets. Auf die pan-  
demiebedingte Steigerung der Bedeutung von  
Hygieneregeln hin, wurde der Ausbau der  
Trinkwasserversorgung in den ländlichen Gebi-  
eten Bhutans so gut es ging fortgesetzt.  
Darüber hinaus wurde eine Notversorgung  
aufgebaut, die viele von Armut betroffene  
Familien dabei unterstützt, den pandemiebed-*

*ingten allgemeinen Einbruch der Wirtschaft zu  
überstehen.*

*Durch die enge Zusammenarbeit zwischen  
Deutschland, Tibet und Bhutan sind wir es seit  
vielen Jahren gewohnt, digital vernetzt zu  
kommunizieren. Während der coronabed-  
ingten Lockdowns und Kontaktbeschränkungen  
sind wir dazu übergegangen, diese Kontak-  
twege auch unter den deutschen Teammit-  
gliedern zu nutzen. Auf diese Weise bere-  
icherten auch Engagierte der Nomadenhilfe  
e.V., die nicht in Köln wohnen, die virtuellen  
Treffen. Die Vernetzung eignet sich auch für  
virtuelle Workshops zu unseren thematischen  
Schwerpunkten, die sich von zu Hause aus gut  
in den Alltag einfügen lassen. Diese Treffen  
ermöglichten bei weitem nicht nur die allge-  
meine Fortsetzung der Projektarbeit. Wir en-  
twickeln seitdem online gemeinsam Ideen, u.a.  
wie wir unseren digitalen Auftritt verbessern  
können, damit wir mehr Menschen erreichen  
und wie im Rahmen der Pandemie Fundraising  
für unsere Projekte betrieben werden kann.*

*Welche Ideen dabei entwickelt und umgesetzt  
und welche Projekte damit in Bhutan gestartet  
wurden, sehen Sie im folgendem.*

*Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre  
große Unterstützung und wünschen Ihnen viel  
Spaß beim Lesen! Bitte kontaktieren Sie uns,  
wenn Sie weitere Fragen oder Anmerkungen  
haben.*

*Mit herzlichen Grüßen*

*Sandra Busch und das Team der Nomaden-  
hilfe e.V.*

*Merkensstr. 5  
50825 Köln  
[www.nomadenhilfe.de](http://www.nomadenhilfe.de)  
[info@nomadenhilfe.de](mailto:info@nomadenhilfe.de)  
Tel.: 0157-76660872*

*IBAN: DE54370502990000326331  
BIC Code: COKSDE33, Kreissparkasse Köln*

# Projektarbeit in Bhutan



## Die Corona-Pandemie in Bhutan

Bhutan ist bisher glücklicherweise glimpflich durch die Pandemie gekommen. Im März 2020 wurde dort ein Tourist positiv getestet. Die Regierung reagierte sofort: Alle Grenzen wurden geschlossen, genauso wie die Schulen und viele weitere Bereiche, in denen viele Menschen zusammenkommen. Die Krankenhäuser und ambulanten Stationen wurden ausgebessert, es wurden Testzentren eingerichtet und Medikamente aufgestockt.

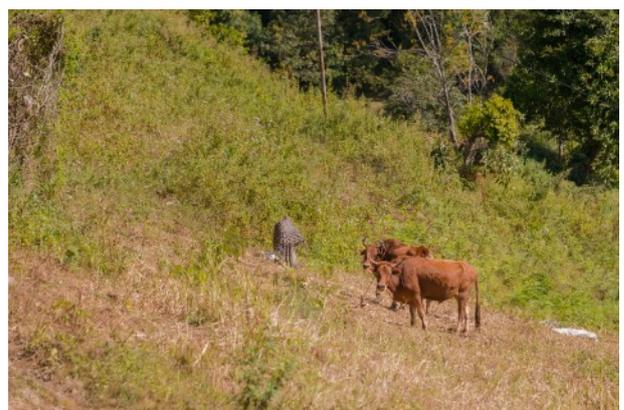
Seitdem verfolgt die Regierung eine überaus vorsichtige Corona-Politik. Sobald eine Person außerhalb der Quarantäne positiv getestet wird, geht das ganze Land in den Lockdown. Die Schulen sollen noch bis Februar 2021 geschlossen bleiben. Und auch die Grenzen sind weiterhin zu. Corona-Fälle gab es im Land bisher äußerst wenige, die allermeisten waren importiert.

Seit Beginn der Pandemie müssen viele Menschen in Bhutan um ihre bloße Existenz fürchten. Insbesondere im Bereich Tourismus fallen Arbeitsplätze weg. Der Großteil der Bevölkerung Thimphus, der Hauptstadt Bhutans, ist hiervon betroffen. Tagelöhner\*innen erhalten keine Aufträge mehr. Dem Staat

fehlen Einnahmen und so werden die Mittel zur Unterstützung der Bedürftigen knapp.

Die landwirtschaftliche Produktion ist in Bhutan derzeit wichtiger denn je. Vor der Covid-19 Pandemie wurden rund 50 Prozent der Lebensmittel aus Indien importiert, nun sind Importe nur sehr begrenzt möglich und Bhutan versucht, sich weitestgehend selbst zu versorgen.

## Hilfe zur Selbsthilfe in der Pandemie



Um diese wichtige Selbstversorgung zu unterstützen, stehen wir in engem Austausch mit den Familien aus unseren Projektgebieten und stellen ihnen je nach Bedarf Saatgut, Werkzeugen oder auch Kühen zur Verfügung.

Bereits seit 2017 unterstützen wir in Bhutan benachteiligte Kinder und ihre Familien. Darunter sind einige Schüler\*innen aus unserer Partnerschule in Meritsemo, Kinder und Jugendliche aus den Projektgebieten Tsirang und Wamrong, Schüler\*innen der Schule für Hörgeschädigte in Paro und einige Familien aus Thimphu.

Die Familien hatten schon vor der Corona-Pandemie mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen - durch die neue Situation hatten mancher plötzlich gar kein Einkommen mehr.

Deshalb haben wir das Programm 2020 erweitert. Durch den Kontakt zu einer ehemaligen Mitarbeiterin von DPO Bhutan (Disabled People's Organization of Bhutan) haben wir von vielen Kindern und Familien in Not erfahren. Deshalb unterstützen wir seit dem

Sommer 2020 etwa 30 Kinder mit Behinderung. Sie stammen fast alle aus dem südlichen Samtse. Häufig waren die Familien völlig überfordert mit den Einschränkungen ihrer Kinder, viele erfuhren erst spät, dass sie sich Unterstützung holen oder ihre Kinder trotz Einschränkung die Schule besuchen können.

2020 haben wir zahlreiche Familien mit einem monatlichen Beitrag von 20 € für Lebensmittel, Medikamente, Kleidung, Hygieneartikel, Windeln und vielem mehr unterstützt.

Weiterhin haben wir eine Spende an den Kidu-Fonds in Bhutan getätigt, mit dem Menschen, die durch die Pandemie kein Einkommen mehr haben, finanziell unterstützt werden.

### Ram Kumar Rai

Ram Kumar Rai ist zehn Jahre alt. Er stammt aus Samtse und ist Einzelkind. Seine Mutter starb als er drei Jahre alt war, sein Vater, der selbst große Sprech- und Höreinschränkungen hat, sorgt seitdem alleine für ihn. Ram Kumar ist querschnittsgelähmt, außerdem hat er Probleme beim Sprechen.

Seit einem Jahr besucht er eine inklusive Grundschule in Samtse. Es gibt nur eine Schule in der Region, die Kinder mit besonderen Bedürfnissen aufnimmt. Da sich die Schule weit entfernt vom Heimatdorf des Jungen befindet, muss Ram Kumar in einem angemieteten Zimmer neben der Schule leben. Auch sein Vater musste mit in die Schule ziehen, denn der Junge kann sich nicht alleine Waschen oder anziehen und ist völlig auf seinen Vater angewiesen. Der Vater musste deshalb seine Arbeit auf dem Land zurücklassen und hat große Sorge, dass die Familie den Schulbesuch Ram Kumars auf lange Sicht nicht stemmen kann. Nur durch viel gutes Zureden durch den Physiotherapeuten in Samtse und die Unterstützung durch das Dorf – alle Haushalte haben gesammelt um Ram Kumar zu helfen - hat er seinen Sohn trotz aller Hürden in der Schule angemeldet.

Seit Ram Kumar in der Schule ist, hat er viele Freunde gefunden, er ist dort sehr beliebt. Er ist sehr aufmerksam und lernt schnell.

Eine Schulklasse unserer Partnerschule in Köln, dem Albertus Magnus Gymnasium, sammelt monatlich einen Euro von allen Schüler\*innen ein, um Ram Kumar zu unterstützen. Davon kauft sein Vater Lebensmittel, Windeln und Unterwäsche für den Jungen. Außerdem haben wir eine Matratze und Bettzeug finanziert. denn zunächst schlief Ram Kumar auf dem Steinboden.



## Bildungsförderung

Durch die coronabedingten Schulschließungen zu Beginn des Jahres 2020 musste die Unterstützung der Partnerschulen gänzlich umgestellt werden. Den Teammitgliedern vor Ort wurde schnell klar, dass vielen Schüler\*innen in Bhutan die tägliche warme Schulmahlzeit und Unterstützung beim Lernen zu Hause fehlen. Sie organisierten deshalb Lebensmittelspenden und weitere Unterstützung für die Familien.

Außerdem erhielten die Kinder Schulmaterial, mit dem sie selbstständig lernen können, und die Schulen und Gemeinden Tablets und Internetzugänge, mit denen die Kinder am Online-Learning und Schulfernsehen teilnehmen können. Im weiteren Verlauf der pandemischen Situation haben wir vielen Schulen und einem bhutanischen Kindergarten bei der Wiedereröffnung geholfen: Ausgestattet mit Seife, Fiebermessgeräten, Desinfektionsmittel, Masken und Zäunen für den Außenspielbereich konnte die Einrichtung in Thimphu Anfang August ihre Tore für die Kleinsten öffnen.



## Trinkwasserversorgung

Zu Weihnachten haben wir 2019 ein besonders schönes Geschenk erhalten: Wir wurden als Weihnachtsprojekt der EWS Schönau ausgewählt. Dabei haben uns die EWS Schönau 25 € für jeden Neukunden im Dezember 2019 gespendet. Insgesamt sind ganz unglaubliche



82.150 € bei der Kampagne zusammengekommen! Zusätzlich haben wir über 3.000 € direkte Spenden im Rahmen der Aktion erhalten.

Die Spenden werden für Trinkwasserprojekte im ländlichen Bhutan eingesetzt. Sechs Schulen erhalten große Wassertanks und solarbetriebene Wasserfilteranlagen. Darüber werden die Schulkinder, aber auch umliegende Haushalte mit sauberem Trinkwasser versorgt. Zusätzlich werden solarbetriebene Sprinkleranlagen für die Felder installiert und Solarlampen an Familien übergeben. Insgesamt profitieren 4.000 Menschen von dem Projekt.

Wir freuen uns wahnsinnig über die große Unterstützung, vielen Dank, liebe EWS Schönau und liebe Unterstützer\*innen!

Aufgrund der Einschränkungen durch die Pandemie, hat sich die Projektdurchführung verzögert. Die von uns bestellten Wasserfilter befanden sich extrem lange auf dem Transportweg in Indien, nun stecken sie an der Grenze zu Bhutan fest. Wir werden im nächsten Jahr mit der Installation der Wasserfilter beginnen, sobald diese eingeführt werden können.

# Projektarbeit in Tibet

## Die Bedeutung unserer bestehenden Projekte in Tibet in Zeiten der Pandemie

Mit der Ausweitung der pandemischen Lage von Zentralchina ausgehend, wuchs die Sorge um die Menschen in unseren Projektregionen in Osttibet. Die medizinische Versorgung ist dort nach wie vor schlecht. Zum Glück verbreitete sich das Virus aufgrund der Disziplin der Bevölkerung und der spärlichen Besiedlung kaum.

Durch die Reisebeschränkungen im Rahmen der Pandemie war an Besuche in unsere Projektgebiete im Berichtszeitraum nicht zu denken. Auch hier half der virtuelle Kontakt, im Austausch zu bleiben und sich gegenseitig bei der Bewältigung der Situation zu unterstützen.

Insbesondere die Krankenstation leistete einen wichtigen Beitrag, die Menschen vor Ort medizinisch durch die Pandemie zu begleiten. Aber auch die Hygieneschulungen im Gemeindezentrum gewinnen in dieser Zeit an Bedeutung.

In den Nomadengebieten konnte der Schulunterricht bald wieder aufgenommen werden. So konnten auch unsere Grundschulen und das Ausbildungszentrum einen Beitrag leisten, um die Menschen durch diese schwierige Zeit zu bringen.



# Projektarbeit in Deutschland

## Vereins- und Bildungsarbeit in Deutschland im Wandel

Seit vielen Jahren führen wir Spendenaktionen auf der Straße durch. Dabei generieren wir nicht nur Gelder für unsere Projekte, sondern können auch direkt mit Interessierten in den Austausch gelangen und über unsere Projekte informieren.



Doch durch die Corona-Pandemie waren Spendenaktionen dieser Art schlagartig nicht mehr möglich. Um alternative Wege des Fundraisings zu finden und umzusetzen, verlagerten sich unserer Vereinstreffen wegen der Kontaktbeschränkungen teilweise in virtuelle Räume. Dadurch eröffneten sich der Nomadenhilfe e.V. bisher wenig genutzte Möglichkeiten: Mitglieder aus vielen Teilen Deutschlands und die Mitglieder aus Bhutan kamen zusammen. Ein weiterer Vorteil war, dass einige Mitglieder auf diesem Wege Familie und Vereinsarbeit von zu Hause aus leichter vereinbaren konnten.

Doch nicht nur die Art der Zusammenkunft ist dadurch digitaler geworden. Auch inhaltlich rückte unser Onlineauftritt schnell in den Fokus, sodass die virale Verbreitung unserer Themen und Spendenaufrufe sich seitdem schrittweise verbessern. Wir überarbeiteten das Textformat für unsere Facebook- und Instagramseiten. Hinzu kam die zielgruppen-spezifische Ansprache, um mehr Menschen zu erreichen. In unserem Team entpuppten sich einige Mitglieder als echte Mediantalente, die sehr gute Werbeplakate anfertigen.

Die virtuellen Treffen waren für viele auch eine Hilfe, die Pandemie zu bewältigen. Es wurden häufig Gespräche über die Pandemie und den Klimawandel geführt, in denen der gemeinsame Wille, einen positiven Beitrag zu leisten, wuchs. Im Rahmen dieser Projekttreffen entstanden Ideen, die Bildungsarbeit in Deutschland weiter nach den Themen gutes Leben, klimafreundlicher Lebenswandel und Nachhaltigkeit auszurichten. Denn Bhutan ist mit seinen Werten, Erfahrungen und der politischen Agenda ein gutes Vorbild dafür, in Deutschland mit Schulkindern und Erwachsenen Perspektiven für einen zukunftsfähigen Lebenswandel zu entwickeln.





In diesem Sinne steht auch die Idee des dezentralen „Nomadenlaufs“. Er soll Menschen dazu motivieren, sich im Freien zu bewegen. Durch die Corona-Pandemie fielen die Spendenläufe an unseren Partnerschulen in Deutschland aus. Um den Teilnehmer\*innen trotzdem zu ermöglichen, sportlich etwas für sich und andere zu tun, führten wir im Frühjahr 2020 den ersten Nomadenlauf durch. Jeder teilnehmende kleine Familien- oder Freundeskreis startete an Ort und Zeit seiner Wahl und spendete das erlaufene Geld an die Nomadenhilfe e.V.. Der Lauf fand nicht nur in Deutschland statt, sondern per Fahrrad auch in Bhutan. Um ein Gefühl der Gemeinschaft zu schaffen, verteilte die Nomadenhilfe Teilnahmebändchen mit dem Logo des Laufs an die Kölner Teilnehmer\*innen.

Für ein weiteres Gefühl der Verbundenheit, sogar über die Ländergrenzen hinaus, sorgte eine große Sendung von Corona-Schutzmasken aus Bhutan. Bei der Anfertigung dieser wurde der Stoff traditioneller Roben recycelt. Die Masken wurden an den deutschen Partnerschulen als Dankeschön für das Engagement der Schüler\*innen und als Bestärkung des Durchhaltevermögens in der Pandemie verteilt.



# Jahresbilanz 2020

<b>Einnahmen</b>		
	2019	2020
Mitgliedsbeiträge	270 €	270 €
Regelmäßige Spenden/Patenschaften	9.679 €	7.667 €
Einzelspenden	41.522 €	125.191 €
Aktionen (z.B. Spendenläufe, Basare...)	24.953 €	3.960 €
Fördergelder (Stiftungen, öffentliche Fördergelder)	13.920 €	5.545 €
Zweckgebundene Rücklagen	13.936 €	10.462 €
<b>Gesamt</b>	<b>104.280 €</b>	<b>153.095 €</b>
<b>Ausgaben</b>		
	2019	2020
<b>Tibet</b>		
Medizinische Grundversorgung	1.220 €	1.500 €
Bildungsförderung	1.780 €	1.500 €
Yakprogramm	4.000 €	1.000 €
Personalkosten in Tibet	300 €	300 €
<b>Gesamt</b>	<b>7.300 €</b>	<b>4.300 €</b>
<b>Bhutan</b>		
Ländliche Entwicklung : Landwirtschaft	28.205 €	6.460 €
Ländliche Entwicklung : Energie und Wasser	15.500 €	
Bildungsförderung und (Trink)wasserversorgung		69.597 €
Bildungsförderung und Sportprojekte	18.560 €	
Sportprojekte		4.449 €
Direkthilfe für Familien		4.500 €
Kidu-Coronafonds		6.030 €
Kultur und Religion	1.200 €	1.200 €
Personalkosten in Bhutan	5.300 €	5.300 €
<b>Gesamt</b>	<b>68.765 €</b>	<b>97.536 €</b>
<b>Deutschland</b>		
Bildungsarbeit in Deutschland	5.425 €	9.974 €
Infomaterial, Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland	3.648 €	2.177 €
Bankgebühr	1.279 €	1.278 €
Verwaltung in Deutschland	1.650 €	545 €
Spenderverwaltung	842 €	1.076 €
Reisekosten Tibet/Bhutan/Visa	4.909 €	1.973 €
Fortbildungen		120 €
Büroausstattung		674 €
<b>Gesamt</b>	<b>17.753 €</b>	<b>17.817 €</b>
<b>Gesamt</b>	<b>93.818 €</b>	<b>119.653 €</b>

## Einnahmen

Im Jahr 2020 sind unsere Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen. Insbesondere im Bereich Einzelspenden konnten wir uns über einen enormen Zuwachs freuen. Dies ist vor allem in einer sehr großen Einzelspende begründet. Über die Weihnachtsaktion der EWS Schönau haben wir einen großen Betrag zur Durchführung unserer Trinkwasserprojekte an Schulen erhalten. Außerdem haben wir im Rahmen unserer eigenen Weihnachtskampagne viele großzügige Spenden erhalten.

In den anderen Bereichen sind unsere Einnahmen 2020 zurückgegangen. Aufgrund der Pandemie mussten einige Unterstützer\*innen ihre Daueraufträge kündigen. Zudem konnten wir weniger Aktionen durchführen als normalerweise. Wir haben aber erneut eine Förderung für die Durchführung unserer Bildungsarbeit erhalten.

## Ausgaben

Die Vereinseinnahmen haben wir ausschließlich zur Umsetzung unserer Vereinssziele laut Satzung verwendet. Alle Projektmitarbeiter\*innen in Deutschland unterstützen den Verein ehrenamtlich.

Seit Gründung unseres Vereins sind wir darum bemüht, die Verwaltungskosten so gering wie möglich zu halten. Ein Teil der Kosten, wie etwa Telefongebühren und der Großteil der Reisekosten innerhalb Deutschlands werden von den Mitgliedern privat getragen. Es fallen Kosten für den Geldtransfer nach Bhutan und Tibet an, Kosten für die Spender\*innenverwaltung, für Versicherungen, sowie für Porto und andere kleine Ausgaben. Außerdem haben wir Ausgaben für unsere Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel zur Durchführung von Informationsveranstaltungen oder die Erstellung von Infomaterial.

In Tibet sind die Kosten für Personal weiterhin gering, da sich die Projekte dort inzwischen zum großen Teil selbst tragen. In Bhutan war es uns wichtig, unseren Projektmitarbeiter\*innen weiterhin ihr Gehalt auszahlen zu können - trotz teilweise eingeschränktem Einsatz. Da viele Mitglieder unseres Projektteams aufgrund der Pandemie keine sonstigen Einnahmen mehr hatten und teilweise ihre ganze Familie mit versorgen mussten, war uns dies ein großes Anliegen.

Der Großteil unserer Ausgaben entfiel 2020 auf Projekte in Bhutan. Insbesondere im Bereich Bildungsförderung und Trinkwasserversorgung hatten wir hohe Ausgaben für die Unterstützung von Schulkindern, die Ausstattung der Schulen mit Tablets und Laptops, die Finanzierung von Hygienemaßnahmen und für den Einkauf von Trinkwasserfiltern. Trotz der Pandemie konnten wir Sportprojekte im Bereich Fußball und Mountainbiking durchführen. Zudem haben wir an den Coronafonds in Bhutan gespendet und unsere Unterstützung für ein Kloster in Bhutan fortgesetzt.

In Tibet konnten wir lediglich unsere bestehenden Projekte fortführen, entsprechend waren die Ausgaben hier gering. Im Vergleich zum Vorjahr sind sie noch einmal stark zurückgegangen. Wir haben die Bildungsprojekte, insbesondere die Grundschule und das Stipendiatenprogramm, finanziert. Zudem wurden Medikamente für die Krankenstation eingekauft.

2020 haben wir zudem Projekte im Bereich Bildungsarbeit in Deutschland durchgeführt. Insbesondere an Kölner Bildungseinrichtungen (Schulen, Allerweltshaus...) haben wir zu den Themen Bhutan und das Bruttonationalglück, Nachhaltigkeit und Menschenrechte gearbeitet. Dafür haben wir eine Förderung von der Stiftung für Umwelt und Entwicklung erhalten.

## So können Sie unseren Verein unterstützen:

- Durch einmalige oder regelmäßige **Spenden**.
- Indem Sie ein **Spende verschenken**.
- Indem Sie bei unseren **Aktionen mithelfen** oder selbst eine Aktion organisieren
- Indem Sie Freunden, Verwandten und Kollegen **von unserem Verein erzählen**.

**Kontakt:** Sandra Busch, [info@nomadenhilfe.de](mailto:info@nomadenhilfe.de), 0157-76660872  
**[www.nomadenhilfe.de](http://www.nomadenhilfe.de)**

Der Verein ist in Deutschland als gemeinnützig eingetragen (e.V.). Dementsprechend können wir Ihnen eine Spendenquittung zukommen lassen.

Nomadenhilfe e.V.  
Kontonummer: 326331, BLZ: 370 502 99, Kreissparkasse Köln  
IBAN: DE54370502990000326331, BIC Code: COKSDE33

**Herzlichen Dank!**